

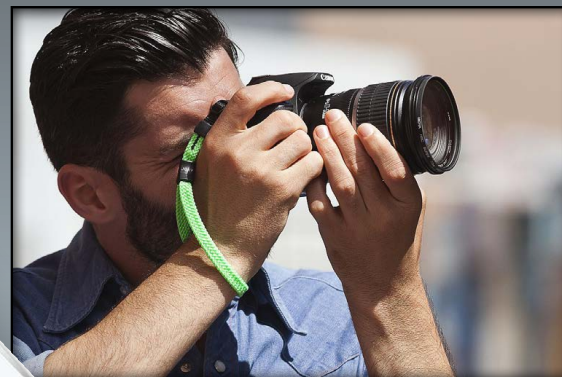


Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Power to the People

Apple dreht auf: Neue Macs, iPads und mehr



Top-Five der Redaktion

Hier finden Sie die fünf Produkte, die es der Redaktion besonders angetan haben. Die Reihenfolge der Fünf ist absteigend nach Ausgabennummer sortiert. Es handelt sich zumeist um Produkte, die innerhalb der letzten 6-12 Monate getestet wurden. Wird die Liste durch ein neues Produkt ergänzt, fällt das unterste aus der Liste heraus, ist damit aber natürlich nicht weniger geschätzt, als zuvor. Im [Rewind-Archiv](#) finden Sie die Ausgabe mit dem jeweiligen Test.

Bezeichnung	Bild	Test in Ausgabe
Lupine Betty TL2 S (Shop)		402
Anker Uspeed USB 3.0 10-Port Hub (Shop)		385
Meridian Explorer Rewind Referenz (Shop)		370
KEF LS50 Rewind Referenz (Shop)		369
Canon PIXMA Pro-100 (Shop)		348

Liebe Leser

Selbstbeweihräuscherung gehört bei vielen Unternehmen zum Business dazu, insbesondere bei amerikanischen. Und so hat auch Apple ganz typisch seine Neuvorstellungen für den Herbst und Winter am vergangenen Dienstag wieder mit viel Pathos und Stolz dem Publikum präsentiert. Die Keynote verlief für die Mehrheit der Beobachter sehr zufriedenstellend. Aber wo Apple mal was ändern könnte, ist die Art der Show. Irgendwie wirkt das ein wenig, wie die tausendste Wetten-Das-Sendung, nur mit besseren Show-Inhalten. Da könnte durchaus mal neuer Schwung rein, oder?

Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Apple dreht auf: Neue Macs, iPads und mehr	3
Tools, Utilities & Stuff.....	6
Joby DSLR Wrist Strap: Einfach aber wirkungsvoll	6
Logitech bittet zur Konferenz	6
EPSON: Fotodrucker im Bundle mit Lightroom.....	8
Tivoli Albergo+: Schon mal an Weihnachten denken	8
Synology: NAS nachgereicht.....	10
Bilder der Woche	11
Impressum	12



Power to the People

Apple dreht auf: Neue Macs, iPads und mehr

(son)

So, das hätten wir mal wieder. Apple hat vergangenen Dienstag eine weitere Keynote abgehalten und wieder eine Menge Neuigkeiten präsentiert. Allerdings: Überraschungen waren wieder keine dabei. Alles, was Tim Cook und seine Mannen in der gewohnt routinierten Show vorgestellt haben, war im Vorfeld abzusehen gewesen. Kein „One More Thing“ – aber das hat es in der Form ja schon seit ewigen Zeiten nicht mehr gegeben. Zu den als Möglichkeit angesehenen Dingen, die dann doch nicht präsentiert wurden, zählen die iWatch, ein

Keyboard-Cover für iPads, ein aktualisiertes Apple TV und leider auch ein 4k-Monitor, der gut zum neuen Mac Pro gepasst hätte. – Abgehakt!

Kommen wir lieber zu den realen Dingen, denn Apple hatte durchaus aufregendes zu vermelden. Zu den größten Neuigkeiten zählt sicherlich, dass OS X Mavericks ab sofort kostenlos für alle Mac-User zu haben ist, die kompatible Hardware dafür besitzen. Größere Betriebssystem-Updates werden also künftig nicht mehr gesondert verkauft, sondern stehen nach Veröffentlichung direkt

zum Download aus dem App-Store zur Installation bereit.

Noch besser: Auch einige wichtige Software-Pakete, wie iLife und iWork sind künftig Bestandteil der Hardware und müssen nicht extra erworben werden! Kleine Einschränkung: Diese Programme stehen nur für diejenigen kostenlos zur Verfügung, die entweder einen neuen Mac kaufen (auf denen diese Programme künftig vorinstalliert sind), oder bereits eines der Programme/Pakete aus dem App-Store erworben haben. Gekaufte Boxed-Versionen

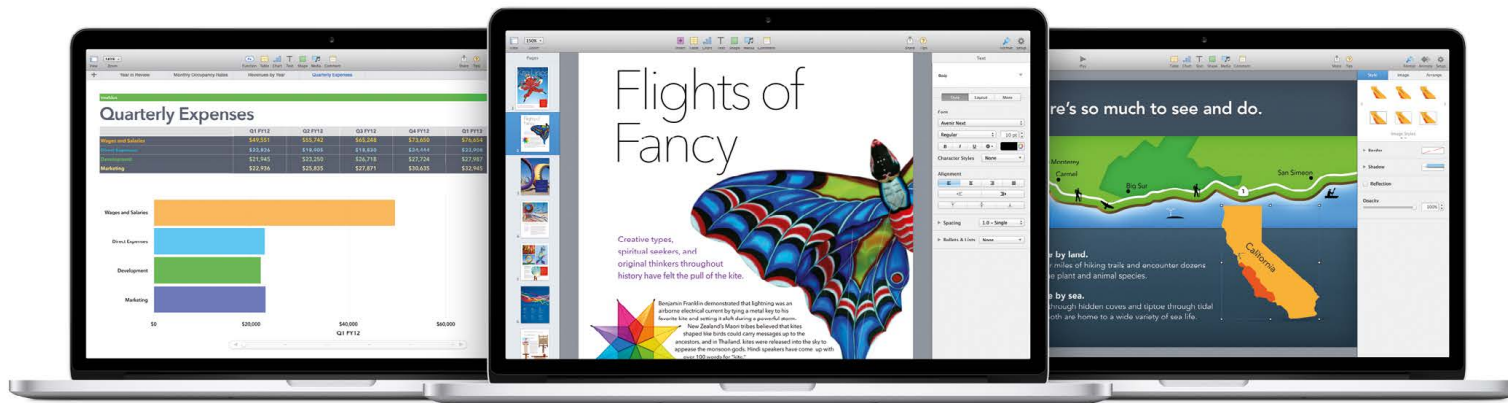
zählen leider nicht für ein „qualifiziertes“ kostenloses Update.

Aber immerhin! Mit kostenlosen Betriebssystem-Updates und Produktivitäts-Apps hat Apple seine Plattform als Ganzes deutlich aufgewertet.

Hardware

„Hier gibt's nicht viel zu sehen. Bitte gehen Sie weiter!“ – Wer sich stets intensiv mit Apple und seinen Strategien beschäftigt, könnte geneigt sein, einen solchen Spruch loszulassen. Doch auch wenn es bei den Neuvorstellungen für Insider kaum Überraschungen gegeben hat, sind die am Dienstagabend vorgestellten Produkte in der Summe der Dinge – und kombiniert mit dem zuvor erwähnten Software-Coup – für Apple-User ein großer Gewinn.

Nehmen wir zum Beispiel das neue iPad Air. Wo mancher Geek sich vielleicht irgend eine neue Wunderfunktion erhofft hat und einige Da-





tenblatt-Junkies womöglich auf eine Art Ultra-Retina Display mit noch mehr Auflösung spekuliert haben – wozu auch immer – bietet die neue iPad-Generation stattdessen sinnvoll optimierte Hardware, die einen deutlichen Nutzen-Zugewinn im Alltag bringen dürfte. Es ist kleiner, deutlich leichter und bietet mit dem A7-Chip aus dem kürzlich vorgestellten iPhone 5s den nötigen Leistungsschub, um bis zum nächsten Generationenwechsel State-of-the-Art zu sein. Dank insgesamt energieeffizienterer Hard- und Software sind dabei trotz kleinerem Akku keine Einbußen in der Laufzeit hinzunehmen.

Der Verzicht auf den Touch-ID-Sensor beim iPad Air scheint dabei nur logisch zu sein. iPads werden einfach komplett anders eingesetzt, als Smartphones.

Bemerkenswert wird es dann noch mal bei Betrachtung des ebenfalls aktualisierten iPad mini. Das hat nun ebenfalls ein Retina-Display bekommen, und zwar mit exakt der selben Auflösung, wie beim großen iPad. Darüber hinaus werkelt im neuen iPad mini auch der selbe A7-Chip, womit die Leistung des kleinen Tablets insgesamt zu der des „Full-

Size“-iPads aufschließt, dabei aber deutlich günstiger zu haben ist. Bei 389 Euro geht's los, für das iPad Air müssen mindestens 479 Euro auf den Tisch geblättert werden.

Irgendwie schräg: Das iPad 2, also ein ziemlich „veraltetes“ Tablet ohne Retina-Display, bleibt weiterhin im Sortiment und kostet ab 379 Euro. Diese schwache preisliche Abgrenzung zum deutlich besser ausgestatteten iPad mini Retina macht ebenso wenig Sinn, wie der nur 100 Euro günstigere Preis des iPhone 5c gegenüber dem iPhone 5s.

Das künftige Topmodell iPad Air mit LTE und 128 GB, kostet, wenn es ab 1. November verfügbar ist, satte 869 Euro. Aber das nur am Rande. Wir wissen ja alle, dass Apple kein Billigheimer ist und auch nicht mit solchen konkurrieren will.

Weiter geht es mit den neuen MacBook Pro. Auch hier gibt's wieder „nur“ Modellpflege – oder business as usual, wenn man so will. Was genau mit den neuen MacBooks passieren würde, konnte man sich an fünf Fingern abzählen. Natürlich wurden die Prozessoren auf die Haswell-Architektur umgerüstet, PCI-basierte SSDs waren ebenfalls zu erwarten, so



wie auch die Implementation von Gigabit-WLAN 802.11ac. Nicht ganz sicher, aber doch sehr wahrscheinlich, war die Umstellung auf Thunderbolt 2 Anschlüsse, was sich nun ebenfalls bestätigt hat. Darüber hinaus sollen natürlich auch die MacBook Pro von dem besseren Energie-Management in OS X Mavericks profitieren und so auf eine Laufzeit von bis zu 9 Stunden kommen.

Versüßt werden diese Hard- und Software-Verbesserungen durch einen etwas niedrigeren Preis. Das günstigste 13"-Modell ist künftig schon ab 1.299 Euro erhältlich und das 15" MBP ab 1.999 Euro, also jeweils 200 Euro günstiger.

Eines der wenigen großen Fragezeichen vor der Keynote: Was genau würde Apple zum neuen Mac Pro sagen? Würde das Gerät ab sofort verfügbar sein? Wenn ja, zu welchem Preis und in welchen Ausstattungsvarianten? Wird es noch weitere, bisher ungenannte Spe-

zifikationen zum Mac Pro geben? Die Antworten darauf fielen – für meinen Geschmack – ein wenig zu nüchtern aus, denn geneigte Käufer müssen sich noch ein Weilchen – bis irgendwann im Dezember – gedulden. Immerhin wurde ein Geheimnis gelüftet, nämlich das um den Einstiegspreis.

Meine Schätzung, die ich im Juni in der Rewind 384 veröffentlicht habe, lautete: „Ich rechne mit einem Preis um 4.000 - 4.500 Euro für die Basiskonfiguration. Besonders der interne PCIe SSD-Speicher dürfte für exorbitant hohe Preise in den verschiedenen Ausbaustufen sorgen.“ Wie sich herausgestellt hat, lag ich damit ziemlich richtig. Der tatsächliche

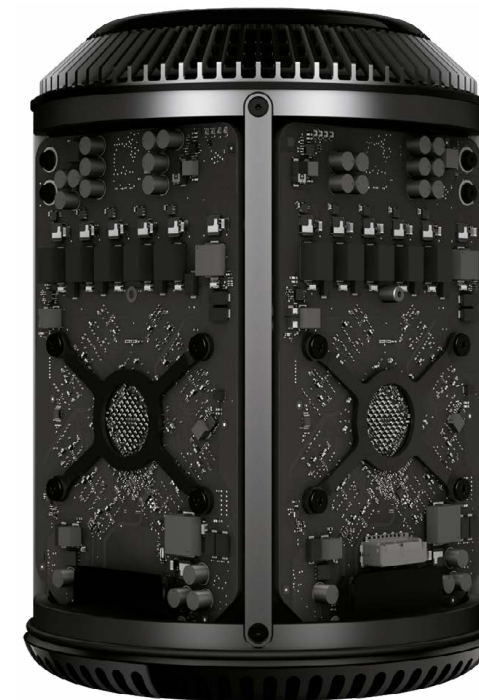
Einstiegspreis für den neuen Mac Pro lautet 2.999 Euro, und zwar ausgestattet mit einem 3,7GHz Quad-core Xeon mit 12 GB RAM, dual D300 FirePro GPUs mit je 2 GB RAM und einer 256 GB SSD. Ich bin damals von einer etwas größeren Basiskonfiguration mit 6 oder 8 Kernen ausgegangen. Im Apple Store ist nun zu sehen, dass die Version mit 3,5 GHz 6-Core Intel Xeon E5, 16 GB RAM und Dual AMD FirePro D500 rund 4.000 Euro kosten wird. Also ziemlich genau eine Punktlandung.

Noch nicht bekannt ist, wie teuer die jeweiligen Ausbaustufen sein werden, weil sich der Mac Pro im Store noch nicht konfigurieren lässt. Ich bin mir jedoch ziemlich sicher, dass meine damalige Einschätzung bezüglich gepfeffert

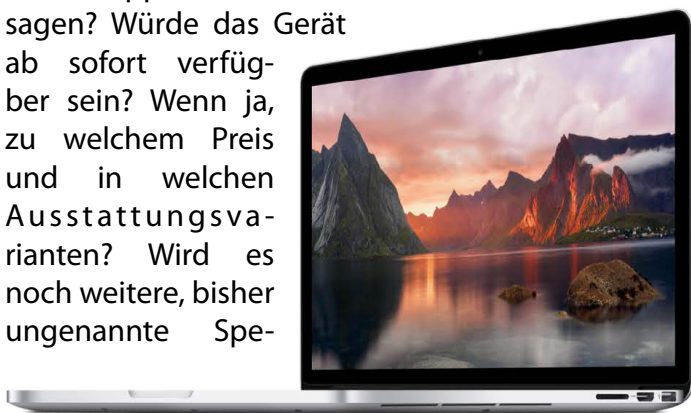
Aufpreise ebenfalls bewahrheiten wird. Für die damals als Sneak-Peak vorgestellte größte Ausbaustufe mit 12 Kernen, Dual AMD FirePro D700 mit je 6 GB VRAM, 1 TB SSD und 64 GB RAM wird Apple seine Kunden richtig bluten lassen.

Fazit

Kurz und schmerzlos: Diese Keynote bot zwar wenig bis nichts spektakuläres, doch allein Apples Coup, das



Betriebssystem und wichtige Anwenderprogramme künftig kostenlos anzubieten, wird in der IT-Welt wohl noch eine Weile nachhallen. Die neu vorgestellte Hardware erfüllt alle realistischen Erwartungen, bietet aber keine neuen Aha-Effekte. Bleibt für 2013 nur noch der endgültige Start des Mac Pro abzuwarten.



Tools, Utilities & Stuff

Neues für Technikfans

Joby DSLR Wrist Strap: Einfach aber wirkungsvoll

(son)

KOMPAKT

Marke..... **Joby**

Bezeichnung..... **DSLR Wrist Strap**

Art..... Handgelenkschlaufe

Empf. Preis (€)..... 15

Verfügbarkeit..... sofort

Beginnen wir diese Woche mal mit etwas einfachem, ja scheinbar banalem. Die teure Kamera zu sichern übernimmt bei den meisten Anwendern der (häufig) mitgelieferte Nackengurt. Allerdings mag nicht jeder diese Form der Kamera-Tragelösung. Ich zum Beispiel konnte mich nie an die Dinger gewöhnen. Erstens mag ich es nicht, wenn die Kamera nackt und unkontrolliert irgendwo am Körper baumelt und umher schwingt, zweitens ist der lange Straps irgendwie stets

hinderlich, wenn man den Bildauschnitt festlegen will. Deswegen wickeln nicht wenige Fotografen den Gurt lieber um die Hand, als ihn um den Hals zu tragen, aber so eine Bandage ist auch nicht gerade komfortabel. In der Tasche nimmt der Gurt zudem viel Platz weg und verheddert sich möglicherweise mit anderen Utensilien.

Meine Empfehlung: Kaufen Sie sich lieber eine gute Fototasche, in der sich die Kamera mit wenigen Handgriffen verstauen lässt und nehmen Sie stattdessen eine Handschlaufe zur Sicherung beim Fotografieren.



Eine von zahlreichen Möglichkeiten hierfür ist der brandneue, in verschiedenen Farben erhältliche „DSLR Wrist Strap“ von Joby. Die aus Nylon geflochtene Handschlaufe ist besonders reißfest und sichert den Transport einer DSLR oder kompakten Systemkamera am Handgelenk. Mit wenigen Handgriffen ist die Schlaufe an der Kamera befestigt und zieht sich automatisch um das Handgelenk, wenn die Kamera aus den Händen rutscht.

Mit nur 10 Gramm Gewicht wiegt der DSLR Wrist Strap weniger als ein Geldstück und passt als praktisches Zubehör in die Hosentasche. Erhält-

lich ist der DSLR Wrist Strap ab sofort im Foto-Fachhandel und in CE-Märkten zu einem UVP von 14,99 Euro.

Logitech bittet zur Konferenz

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke..... **Logitech**

Bezeichnung **Mobile Speakerphone P710e**

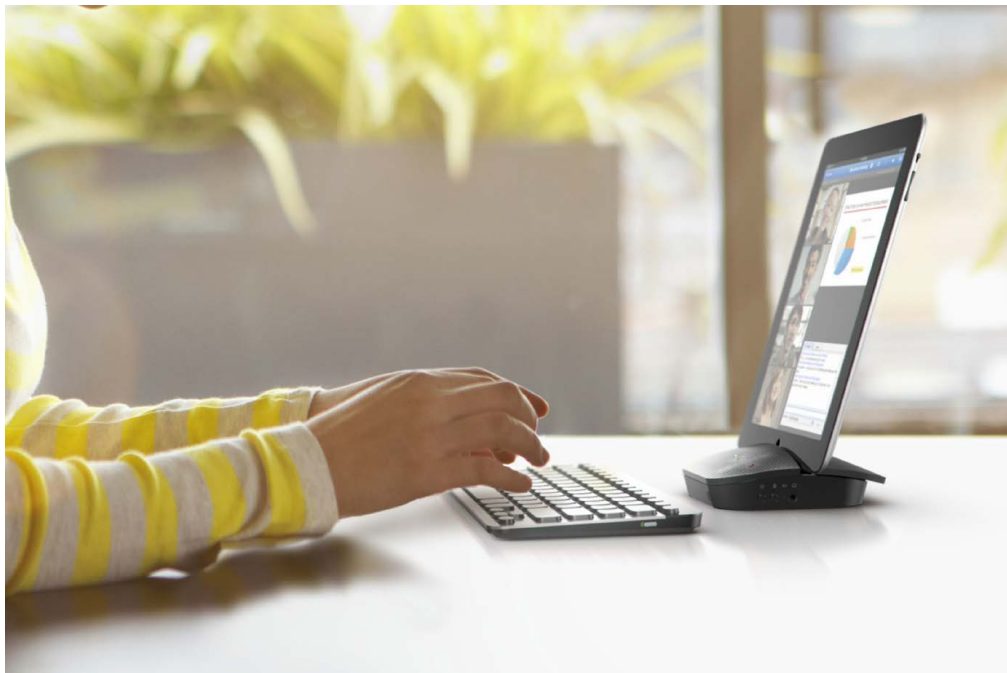
Art..... Konferenzlautsprecher

Empf. Preis (€)..... 150

Verfügbarkeit..... November

Logitech stellt das Mobile Speakerphone P710e vor. Das Peripheriegerät für Videokonferenzen ist für Einzelpersonen und kleine Gruppen konzipiert. Anwender können Smartphones und Tablets, aber auch Macs und PCs, an das Speakerphone anschließen und so überall einen virtuellen Konferenzraum errichten. Gerade bei mobiler Videotelefonie profitieren die Anwender davon,





dass sie das Endgerät nicht in der Hand halten müssen und so Freiraum für andere Tätigkeiten haben.

Das Logitech Mobile Speakerphone lässt sich via USB und Bluetooth mit dem jeweiligen Endgerät verbinden. Zusätzlich verfügt es über die Near Field Communication (NFC)-Technologie.

An der Oberseite des Speakerphone ist eine Halterung für Smartphones und Tablets sichtgeschützt eingebaut. Die mobilen Geräte lassen sich darin so justieren, dass Nutzer einen optimalen Blickwinkel auf den Bildschirm erhalten. Zusätzlich sorgt diese Vorrichtung dafür, dass Anwender ihre Hände während des Calls frei haben. Während klassischer Telefongespräche kann der Nutzer das Tablet in den integrierten Ständer platzieren, via Bluetooth mit einer Tastatur verbinden und sich Notizen machen.

Das Gerät wurde speziell für Geschäftskunden entwickelt, die auch von unterwegs arbeiten. Zudem zeichnet sich das P710e durch Breitband-Audio und Digital Signal Processing (DSP)-Technologie aus. Diese Features ermöglichen laut Hersteller eine präzise Einstellung des omnidirektionalen Mikrofons sowie des

Lautsprechers und garantieren Gespräche in bester Qualität.

Das P710e ist laut Logitech das erste Speakerphone, das NFC anbietet. NFC-fähige Smartphones und Tablets lassen sich einfach durch Zusammenführen beider Geräte miteinander verbinden beziehungsweise wieder trennen. Bis zu acht Bluetooth-fähige Geräte und bis zu zwei mobile Bluetooth-Geräte lassen sich gleichzeitig anschließen. Nicht zuletzt ermöglicht die Plug-and-Play-Funktion das einfache Anschließen an Macs und PCs.

Das Logitech Mobile Speakerphone P710e ist mit allen gängigen UC-Plattformen kompatibel. Es ist optimiert für Microsoft Lync, kompatibel mit Cisco sowie zertifiziert für Skype. Das Gerät unterstützt ebenfalls Anwendungen wie FaceTime und kann auch für klassische Telefongespräche eingesetzt werden.

Die Lithium-Ionen-Batterie hat eine Laufzeit von 15 Stunden bei einem Gesprächsanteil von 50 Prozent und einem Geräuschpegel von 63dB bis 67dB. Dem Produkt liegt eine Tragetasche bei.

Das P710e wird voraussichtlich im November 2013 weltweit verfügbar sein. Der Preis liegt bei 149,99 Euro.



EPSON: Fotodrucker im Bundle mit Lightroom

(Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Epson

Bezeichnung.....R2000 / R3000

Art.....A3 Fotodrucker

Empf. Preis (€).....589 / 699

Verfügbarkeit.....sofort

Epson startet für Käufer des Stylus Photo R2000 oder des Stylus Photo R3000 ab sofort eine Bundling-Aktion: Sie können sich nach dem Erwerb des Fotodruckers online registrieren und erhalten das Bildbearbeitungs- und Verwaltungsprogramm Adobe Photoshop Lightroom 5 im Wert

von über 120 Euro (UVP). Die Aktion läuft bis zum 20. Januar 2014.

Die A3+-Fotodrucker Epson Stylus Photo R2000 und R3000 eignen sich besonders für den Druck von anspruchsvollen Hochglanzfotos, Panoramabildern, Kunstdrucken, Albumseiten und Präsentationen. Adobe Photoshop Lightroom 5 unterstützt Fotografen bei der professionellen Bearbeitung und Verwaltung von Bilddateien.

Beide Aktionsdrucker verfügen über Anschlussmöglichkeiten für USB, WiFi und Netzwerk, unterstützen den drahtlosen Druck via Smartphone oder Tablet über die Epson iPrint App und ermöglichen ein flexibles Medienmanagement zum Drucken auf dickem Kunst-

druck-, glänzendem sowie mattem Papier.

Der Epson Stylus Photo R2000 arbeitet mit den UltraChrome Hi-Gloss2-Tinten (7+1 Farben, 17ml). Er ist zu einem UVP von 589 Euro / 725 CHF erhältlich. Der Straßenpreis liegt etwa 100 Euro darunter, wie hier bei **Amazon für 489 Euro**.

Der Epson Stylus Photo R3000 nutzt großvolumige UltraChrome K3-Tinten (8+1 Farben, 25,9 ml) für mittelgroße Druckaufträge. Er ist zu einem UVP von 699 Euro / 855 CHF erhältlich und kostet **via Amazon derzeit 599 Euro**.

Um Lightroom zu erhalten, füllt der Käufer auf der Aktionswebsite **www.epson.de/lightroom** (Österreich: www.epson.at/lightroom,

Schweiz: www.epson.ch/lightroom) ein Registrierungsformular aus und reicht den Kaufbeleg ein. Nach Eingang und Genehmigung des Antrags erhält er eine E-Mail mit der Anleitung zum Herunterladen der Adobe Photoshop Lightroom 5 Software.

Tivoli Albergo+: Schon mal an Weihnachten denken

(son/Pressemeldung, editiert)

KOMPAKT

Marke.....Tivoli Audio

Bezeichnung.....Albergo+ (Shop)

Art.....Desktop-Musiksystem

Empf. Preis (€).....ab 349

Verfügbarkeit.....sofort



Echt jetzt, wir haben noch nicht mal November und die Läden und Supermärkte sind schon rappellvoll voll mit Schoko-Weihnachtsmännern, Lebkuchen und anderem Zimtgebäck sowie Weihnachts-Nippes in allen erdenklichen Formen. Auch die UE-Industrie hat sich längst auf das Weihnachtsgeschäft eingestellt und wirbt für ihre Produkte – mal mehr mal weniger direkt – um einen Platz unter dem Weihnachtsbaum.





Rechtzeitig zu Beginn der dunklen Jahreszeit präsentiert das Radio-Kultlabel aus Boston brandaktuelle Kombinationsmöglichkeiten seines auf der IFA gezeigten Tischradios Albergo+. Ab sofort wird es Albergo+ in zwei separaten Einheiten geben. Die Geräte in Weiß, Graphit, Rot, Grün und Eisblau können Radiofans „pur“ kaufen oder durch ein handgefertigtes Echtholzgehäuse in Esche, Walnuss oder Kirsche erweitern. Auf diese Weise sind 20 verschiedene, individuelle Varianten möglich.

Das nach dem italienischen Wort für Herberge benannte Tischradio beherbergt in seinem Innern moderne Technologie. Albergo+ ist ein Allroundtalent, das den Empfang von UKW und DAB+ (Digital Audio Broadcasting) sowie DMB (Digital

Multimedia Broadcasting) integriert. Ebenfalls mit an Bord ist drahtlose Bluetooth-Technologie der Generation 2.1+ EDR. Eine duale Weckeinheit komplettiert das Tischradio mit den Abmessungen 11,1 cm (Höhe), 18,7 cm (Breite) und 11,0 cm (Tiefe).

Natürlich soll das Gerät auch Klang vom Feinsten bieten, aber welcher Hersteller würde das nicht behaupten? Dafür zuständig ist im Albergo+ ein 3 Zoll-Breitbandlautsprecher in Kombination mit dem Bassreflexsystem.

Das Radio kommt mit nur wenigen, übersichtlich angeordneten Einstellknöpfen auf der Vorderseite aus. Unmissverständlich ist das große LCD-Sichtfeld, das den Nutzer über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten, wie beispielswei-

Elektronikprodukte im Bereich weniger Euro bis bis in den dreistelligen Bereich – je nach verfügbarem Einkommen und Großzügigkeit auch darüber hinaus – bieten sich für Gelegenheits-Geschenkeinkäufe an. In diesen Bereich fallen auch die zahlreichen One-Box Musiksysteme, die derzeit so beliebt sind. Wie beispielsweise das Tivoli Audio Albergo+ der TAD-Audiovertrieb GmbH.



se das Einstellen unterschiedlicher Weckzeiten für zwei Personen, informiert. Die intuitive Bedienbarkeit soll jeden Blick in die Bedienungsanleitung erübrigen. Genauso einfach ist die Nutzung der Bluetooth-Funktion: ein Knopfdruck, und schon sind Smartphone, Tablet-PC oder jedes andere Bluetooth-fähige Gerät mit Albergo+ verbunden. Alle Funktionen von Albergo+ lassen sich direkt am Gerät oder mithilfe der kleinen, flachen Fernbedienung aktivieren.

Albergo+ gibt es in den Farben Weiß, Graphit, Rot, grün und Eisblau und ist im autorisierten Audio- und Design-Einzelhandel, sowie **online** für 349 Euro erhältlich. Radiofans, die ihr Albergo+ mit einem Echtholzkleid in Walnuss, Kirsche oder schwarzer Esche individualisieren möchten, zahlen pro Gehäuse 89 Euro. Wer sich bis zum 24. Dezember für Albergo+ entscheidet, zahlt im Rahmen der Tivoli Audio-Weihnachtsaktion für die Wunschkombination aus Gerät und Gehäuse 399 Euro anstatt 438 Euro. Weitere Informationen, technische Details und ein Händlernachweis können unter www.tivoliaudio.de abgerufen werden.

Synology: NAS nachgereicht

(son)

KOMPAKT

Marke.....**Synology**

Bezeichnung.....**DS214play**

Art.....Multimedia-NAS

Empf. Preis (€).....310

Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung.....**DS414**

Art.....NAS für KMUs

Empf. Preis (€).....400

Verfügbarkeit.....sofort

Bezeichnung.....**DS114**

Art.....NAS für Einsteiger

Empf. Preis (€).....160

Verfügbarkeit.....sofort

Nachdem Synology in der letzten Woche das neue DS214 NAS für Privatanwender vorgestellt hat, rückt der Hersteller in dieser Woche mit weiteren Produkten heraus, um die Erneuerung der DS-Linie zu erweitern. Hinzugekommen sind:

Für Multimedialiebhaber die **DS214play** mit:

- direkter 1080p Full-HD Videotranskodierung



- Dual-Core CPU mit Gleitkommaeinheit
- über 110 MB/Sek. Lesen und 100 MB/Sek. Schreiben
- DLNA-kompatiblen Medienserver
- Hot-Swap-fähigen HDD-Einschüben, SD-Kartenslot und USB 3.0
- UVP = 309,90€

Für anspruchsvolle KMUs und Privatanwender die **DS414** mit:



- Dual-Core CPU mit Gleitkommaeinheit
- über 207 MB/Sek. Lesen und 135 MB/Sek. Schreiben

- Sek. Schreiben
- höchster Multitasking-Leistung dank 1 GB RAM
- Duale LAN-Ports für verbesserte Verbindungsgeschwindigkeit und Failover-Unterstützung
- USB 3.0
- UVP = 399,90€

Für budgetbewusste Einsteiger die



DS114 mit:

- über 108 MB/Sek. Lesen
- optimierter Multimedia-Verarbeitung dank Gleitkommaeinheit
- verbesserter Multitasking-Leistung dank 512 MB RAM
- USB 3.0
- UVP = 159,90€

Für weitere Produktinformationen folgen Sie bitte den Links.





Freetime



svenn



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Benjamin Günther
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

¹Farblich deutlich markierte und mit dem Wort „Promotion“ gekennzeichnete Texte haben werblichen Charakter, sind kein redaktioneller Inhalt und können Textpassagen enthalten, die vom Hersteller/Anbieter stammen. Die darin getätigten Äußerungen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Dieser Hinweis ist ein weiterer kostenloser Service der Rewind.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in der Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**bilder@macrewind.de**](mailto:bilder@macrewind.de)